

## Die Deckenbilder

Die Malereien der Seitenaltäre und die Freskomalereien an der Decke des Kirchenschiffes (ohne Bild im Chor) stammen von

**Xaver Hecht von Willisau 1757 - 1835** unter Mitwirkung des Berner Malers Vollmar Vater.... Josef Heinrich Xaver Hecht, geb. 6.8.1757 in Willisau, achtens der 10 Kinder des Johann Heinrich Hecht und der Anna Maria Frey (vgl. Monographie von Eugen Meyer-Sidler) Hecht hat die Bilder 1812/1813 gemalt nach vatikanischen Vorlagen.

### **Schiff, von hinten, über der Orgel nach vorne:**

Moses schlägt Wasser aus dem Felsen

Gesetzgebung am Sinai

Traum Jakobs in Bethel

Begegnung (Opfer) Melchisedechs mit Abraham

Opfer Noahs

\*\*\*\*\*

### **Seitenaltar links:**

Maria, die Mutter Gottes übergibt dem hl. Dominikus den Rosenkranz

### **Darüber, im runden Medaillon:**

St. Katharina von Alexandrien mit dem Rad (Nebenpatronin)

### **Seitenaltar rechts:**

Kreuzigung mit Maria Magdalena. Es war eine bischöfliche Auflage, anstelle der vorher hier gestandenen Kreuzkapelle einen Altar dem hl. Kreuz zu weihen.

### **Darüber, im runden Medaillon:**

St. Agatha, (Nebenpatronin), angerufen gegen Feuersbrünste

\*\*\*\*\*

### **Über dem Chor:**

Abendmahlsbild nach Leonardo da Vinci, hätte eigentlich auch Hecht malen sollen, wurde aber dann vom bernischen Maler Vollmar Vater... ausgeführt (vgl. Monographie von Eugen Meyer-Sidler)

## Kommentar aus ‚Oltner Wochenblatt‘ 1865

Es befinden sich in unserer Stadtkirche tatsächlich Bilder vom Kunstmaler Hecht. Im "Oltner Wochenblatt vom 21. Oktober 1865 steht geschrieben:

„Im Jahre 1812 wurde die Frescomalerei in der Kirche von Olten dem Maler Hecht von Willisau verdungen. Als er damit begonnen und bereits das vordere Stück im Langhaus vollendet hatte, berief er als Gehülfen Vollmar Vater .... Die Bilder sind Raphaelsche Kopien mit Ausnahme des Abendmahles von da Vinci im Chor.

Die Bilder wurden von beiden Künstlern gemeinsam ausgeführt, doch so, dass sie unter sich auf jedem Stück die Figuren gruppenweise verteilten.

Nur das "Opfer Noahs" ist von Hecht allein (Gemälde vor dem Chorbogen). Mögen nun die Kunstliebhaber unterscheiden, welche Figuren diesem oder jenem Künstler zugehören. Der nun in Bern verstorbene, damals ganz junge Vollmar Sohn malte an dem Abendmahl die Architektur."

\*\*\*\*\*

## **Das Altarbild**

Die 1813 vollendete Stadtkirche zu St. Martin in Olten hatte zunächst über 30 Jahre lang kein Bild hinter dem Hochaltar. Die Scheitelpartie der Apsis war nur mit einem grossen stuckumrahmten Rundfenster geziert.

Die 1842 verstorbene Katharina Schenker-Büttiker vermachte 2900 Franken für ein Hochaltarbild.

Man trat mit dem Auftrag an Martin Disteli heran. Disteli konnte sich mit dem von der Testatorin bestimmten Sujet nicht anfreunden.

Aus zöhen Verhandlungen mit den Testamentsvollstreckern und einer von der Stadt bestimmten Spezialkommission ging schliesslich für ihn der Auftrag hervor, einen Entwurf "**Jüngstes Gericht**" vorzulegen.

Disteli kam nicht mehr dazu, den Entwurf auch auszuführen. Am 18. März 1844 nahm ihm der Tod den Pinsel aus der Hand. Der 1800 in Uffheim im Elsass geborene Maler Sebastian Gutzwiller, der seit 1830 in Basel lebte, schuf nach Distelis Entwurf im Jahre 1845 das Bild. Gutzwiller hat seinen und Martin Distelis Namen auf der Kante der Grabplatte in der linken Unteren Bildecke verewigt.

## **Darüber im runden Medaillon:**

St. Martin als Bischof - ein Kind heilend (Kirchenpatron)

(Quelle: Franz Ackermann, Legende zum Farbblatt "Jüngstes Gericht", Oltner Neujahrsblätter 1978)